

Vorwort

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um meine Dissertationsschrift, die vom Fakultätsrat der Katholisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Oktober 2021 angenommen wurde. Sie wurde für die Publikation geringfügig überarbeitet.

Die Entstehung einer solchen Studie ist von vielen Einflussfaktoren abhängig. Einige dieser Faktoren lassen sich auf den Begriff und mit Personen in Verbindung bringen. Für entscheidende Frei- und Denkräume danke ich dem Betreuer dieser Arbeit Professor Dr. Dr. Claude Ozankom. Für die Mühen der Zweitbegutachtung und offene Gespräche danke ich dem Dekan der Bonner Katholisch-Theologischen Fakultät Professor Dr. Dr. Jochen Sautermeister. Privatdozent Dr. Thomas P. Fössel hat das Projekt von Beginn an begleitet und die Arbeit mit seinen Anregungen geprägt. Dafür schulde ich ihm ebenso Dank wie für die gutachterliche Stellungnahme, die er zur Studie vorgelegt hat.

Wichtige Gedanken dieser Arbeit konnte ich im Austausch mit Gesprächspartner*innen entwickeln. Einen besonderen Dank möchte ich hier Professor Dr. Hans-Joachim Höhn sagen, der die Studie mit seiner beeindruckenden Expertise gestärkt hat. Weiterhin möchte ich Professor Dr. Dr. Norbert Brieden für das gemeinsame Nachdenken und viele kluge Anregungen danken. Professorin Dr. Judith Gruber danke ich für die Betreuung während meines Aufenthalts an der KU Leuven und wichtige Impulse in der ersten Phase des Projekts. Im Kreis der aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter*innen des Fundamentaltheologischen Seminars der Universität Bonn konnte ich wiederholt Gedanken diskutieren. Aus diesem Kreis hat sich besonders Dr. Dominik Arenz mit seiner paradoxologischen Expertise um die Arbeit verdient gemacht.

Eigens danken möchte ich auch meinen ehemaligen Kolleg*innen im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Neben meinem ehemaligen Referatskollegen Dr. Michael Karger sei hier vor allem Dr. Andreas Verhülsdonk für sein kritisches Mitdenken gedankt.

Einige meiner Freund*innen haben das Projekt nicht nur durch ihre Freundschaft, sondern auch durch ganz konkrete Hilfestellungen unterstützt. Für die Mühen des Kor-

rekturlesens danke ich besonders Till Glaser, Mara Mantyk, Tobit Nauheim und Johanna Rönspies.

Für großzügige Druckkostenzuschüsse danke ich der Geschäftsstelle des Verbandes der Diözesen Deutschlands sowie den (Erz-)Bistümern Aachen und Köln. Dem Team des *transcript*-Verlags danke ich für eine gute Zusammenarbeit.

Meiner Familie verdanke ich mehr, als ich in Worte fassen kann. Dieser Text ist meinen Großeltern gewidmet.